



Nur per E-Mail an:
mil@stk.bayern.de

**Verbandsanhörung zum Gesetz zur Förderung der Bundeswehr in Bayern
hier: Stellungnahme des Katholischen Schulwerks in Bayern; Ihr Zeichen: B II 5 – 1356-1-276**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, im Rahmen der o. g. Verbandsanhörung Stellung nehmen zu können.

Die sicherheitspolitische Weltlage macht es nachvollziehbar, dass die Bayerische Staatsregierung die Bundeswehr und ihren verfassungsmäßigen Auftrag auch im Kontext Schule unterstützen will. Dieses Anliegen greifen wir auf, möchten nur zwei Anmerkungen im Blick auf die Schulen in kirchlicher Trägerschaft vorbringen.

Art. 2 Abs. 6 S. 1 BayEUG n. F. verankert gesetzlich, dass die Schulen mit den Jugendoffizieren der Bundeswehr im Rahmen der politischen Bildung zusammenarbeiten. Den Schulen in freier Trägerschaft bleibt es jedoch aufgrund der Privatschulfreiheit unbenommen, die konkrete Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit selbst zu bestimmen. Die Befassung von Schülerinnen und Schülern an katholischen Schulen mit sicherheitsrelevanten Themen ist zu befürworten, sofern die freie Meinungsbildung gewährleistet ist und keine einseitige Beeinflussung stattfindet.

In **Art. 2 Abs. 6 S. 2 BayEUG n.F.** wird geregelt, dass Karriereberater der Bundeswehr und Behörden und Organisationen im Rahmen schulischer Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung über Berufs- und Einsatzmöglichkeiten in ihrem Bereich informieren dürfen. Wir verstehen das so, dass damit das bislang in der Kooperationsvereinbarung bestehende Werbeverbot eine gewisse Lockerung erfährt, indem Karriereberater informieren dürfen. Gleichwohl wir das Anliegen eines verbesserten Zugangs der Bundeswehr zu Schulen und Hochschulen vor dem Hintergrund der sicherheitspolitischen Zeitenwende für nachvollziehbar erachten, muss die Entscheidung aufgrund der besonderen religiösen Prägung bei jeder einzelnen katholischen Ersatzschule bzw. deren Schulträger liegen, ob und in welchem Rahmen Karriereberater der Bundeswehr ihre Schülerinnen und Schüler beraten.

Wir hoffen, dass unsere Anmerkungen im weiteren Verfahren berücksichtigt werden und stehen für Rückfragen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Peter Nothhaft
Direktor